

Integration der Weiblichkeit und der römischen Matronen in den öffentlichen Kybelekult der frühen Kaiserzeit

Altertumswissenschaftler stellen fest, dass der Kybelekult in Rom eine doppelte Struktur aufwies: neben den „phrygischen“ Ritualen wurden auch „römische“ Rituale unter Mitwirkung von Magistraten und öffentlichen Priestern vollzogen. Im Vortrag wird untersucht, welche Bedeutungen der Andersartigkeit, d.h. den phrygischen bzw. trojanischen Elementen im Kybelekult am Ende der Republik und in der augusteischen Zeit zugeschrieben wurden. Ich werde zeigen, dass die wörtliche Lektüre des antiken Alteritätsdiskurses in der Forschung zu einer übertrieben scharfen Aufteilung des Kultes in „römische“ und „phrygische“ Rituale verleitet hat. Zudem verweise ich auf die Integration der Weiblichkeit und von Matronen in die öffentliche Religion Roms in Diskursen der augusteischen Zeit.